Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum "Barsbüttel" GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

Zwischen

**Senioren- u. Therapiezentrum
Barsbüttel**
(in folgendem kurz "Heim" genannt)

vertreten durch **Herrn Sebastian Herholz**

und **xxxxx**

in folgendem kurz "Bewohner" genannt)

wird hiermit der nachstehende

Muster
Heimvertrag

mit pflegebedürftigen Bewohnern,

die Leistungen der stationären Pflege nach dem § 43 Elftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) in Anspruch nehmen, geschlossen.

I. Einleitung

Das Heim führt das Haus als Dienstleistungsbetrieb unter Wahrung der Würde der Heimbewohner. Vertrauensgrundlage für eine gute Zusammenarbeit ist eine sensible und an den Bedürfnissen der Bewohner orientierte Gestaltung der Pflege. Das Heim bemüht sich, dafür zu sorgen, dass die Heimbewohner im Geiste friedlicher Nachbarschaft und gegenseitiger Rücksichtnahme zusammenleben.

Der Bewohner wird in diesem Sinne sein Leben in der Heimgemeinschaft führen und die Bemühungen des Heimes nach Kräften unterstützen. Die bestehende Heimordnung ist Bestandteil des Vertrages und wird dem Bewohner ausgehändigt.

Das Heim wurde durch Bestandsschutz bzw. Abschluss eines Versorgungsvertrages gemäß § 72 SGB XI durch die Pflegekassen zur Erbringung vollstationärer Pflegeleistungen zugelassen.

Mit dem Ziel, eine bewohnergerechte Versorgung und Pflege zu gewährleisten, werden die nachfolgenden Rechte und Pflichten zwischen dem Heim und dem Bewohner vereinbart, der vollstationäre Pflege nach § 43 SGB XI in Anspruch nimmt.

Unterkunft und Verpflegung

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 1 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	----------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum "Barsbüttel" GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	--	--

§ 1

Unterkunft

(1) Das Heim überlässt dem Bewohner ab dem im Hause Senioren- und Therapiezentrum Barsbüttel, Am Akku 2, 22885 Barsbüttel

das Appartement / Mehrbettzimmer / Doppelzimmer/ Einzelzimmer : Nr.

(2) Die Unterkunftsleistungen umfassen:

a) die Bereitstellung des

leeren, teilmöblierten, möblierten Raumes

und der sanitären Einrichtung mit

Bad, Dusche, WC, Handwaschbecken

als Einzelnutzung gemeinsame Nutzung mit Zimmer Nr.

Gemeinschaftseinrichtungen: Das Heim bietet dem Bewohner Räume zur Begegnung und Teilnahme am Gemeinschaftsleben des Hauses.

Für die Nutzung der Räume, Einrichtungen und Anlagen des Heimes wird kein gesondertes Entgelt verlangt.

Die vorgenannten Räumlichkeiten sind unter anderem

Veranstaltungsraum

Aufenthaltsraum / Speiseraum in der Etage

Terrasse Therapieraum Grünanlagen Friseursalon

b) das Recht zur Mitbenutzung der für alle Bewohner vorgesehenen Räume und Einrichtungen des Heimes,

c) die regelmäßige Reinigung des Wohnbereiches,

d) die Reinigung der Gemeinschaftsräume, Funktionsräume, Küche und übrigen Räume,

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 2 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	----------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

- e) Heizung, die Versorgung mit bzw. Entsorgung von Wasser und Strom sowie Abfall,
- f) Wartung und Unterhaltung der Gebäude, der Gebäudeausstattung, der Einrichtungsgegenstände, der technischen Anlagen und der Außenanlagen,
- g) die Bereitstellung von Anschlüssen für Fernsehen und Telefon. Jeder Bewohner hat die Möglichkeit, ungestört Telefongespräche zu führen.

(3) Dem Bewohner werden Hausschlüssel / Zimmerschlüssel gegen Quittung übergeben. Bei grob fahrlässigem oder vorsätzlichem Verlust der/des Schlüssel/s hat der Bewohner die daraus resultierenden Kosten, z. B. für den Ersatz des Schlosses, zu tragen.

(4) Der Bewohner kann seinen Raum auch mit eigenen Gegenständen ausstatten. Die Gegenstände müssen in hygienisch einwandfreiem Zustand sein. Bei Mehrbettzimmern sind auch die Wünsche der Mitbewohner zu beachten. In Zweifelsfällen entscheidet die Heimleitung nach pflichtgemäßer Prüfung der berechtigten Interessen der Bewohner.

(5) Gegenstände, die am Heimplatz des Bewohners nicht untergebracht werden können, dürfen im Heim nicht verbleiben, sofern ihre Unterbringung nicht in einem Abstellraum erfolgen kann.

(6) Die Aufstellung und Benutzung elektrischer Heiz- und Kochgeräte sowie sonstiger Geräte, die eine Brandgefahr darstellen können, bedürfen einer besonderen, schriftlichen, jederzeit widerruflichen Zustimmung der Heimleitung. Die elektrischen Geräte müssen in einem technisch einwandfreien Zustand sein.

(7) Der Bewohner ist ohne Zustimmung des Heimes nicht berechtigt, innerhalb seiner Räume an baulichen oder technischen Einrichtungen, wie Klingel, Telefon, Lichtstrom, Gemeinschaftsantenne usw. sowie an Geräten Änderungen vorzunehmen oder vornehmen zu lassen.

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 3 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	----------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

§ 2

Wäscheversorgung

(1) Das Heim stellt dem Bewohner

- Bettwäsche,
- Handtücher,
- _____
- _____

zur Verfügung. Die persönliche Wäsche, die der Bewohner mitbringt, sollte mit dem Namen des Bewohners gekennzeichnet sein. Für nicht gekennzeichnete Wäsche / Kleidung übernimmt das Heim keine Haftung. Kennzeichnung meint: eingenähte, eingewebte Wäschenamen.

(2) Die Art und der Inhalt der Leistungen bestimmen sich nach den leistungsbezogenen Regelungen des jeweils gültigen Landesrahmenvertrages gemäß § 75 SGB XI.

§ 3

Verpflegung

(1) Die Speise- und Getränkeversorgung umfasst die Zubereitung und die Bereitstellung von Speisen und Getränken.

(2) Ein altersgerechtes, abwechslungsreiches und vielseitiges Speisenangebot wird zur Verfügung gestellt. Kalt- und Warmgetränke stehen den Bewohnern in einem ausreichenden Umfang zur Verfügung. Die Art und der Inhalt der Leistungen bestimmen sich nach den leistungsbezogenen Regelungen des jeweils gültigen Landesrahmenvertrages gemäß § 75 SGB XI.

(3) Diätkost, die nach den Arzneimittelrichtlinien eine Leistung nach dem SGB V darstellt, fällt nicht unter Abs. 2

§ 4

Gemeinschaftsveranstaltungen

Der Bewohner kann an Gemeinschaftsveranstaltungen des Heimes teilnehmen. Bei diesen handelt es sich um Veranstaltungen zur Förderung des Gemeinschaftslebens und Angebote zur Tagesgestaltung.

§ 5

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 4 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	----------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

Kulturelle Veranstaltungen

Für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen kann ein Kostenbeitrag erhoben werden, der zusammen mit dem Veranstaltungshinweis bekannt gegeben wird.

IV. Leistungen der allgemeinen Pflege, der sozialen Betreuung und der medizinischen Behandlungspflege

§ 6

Leistungen der Pflege

(1) Dem Bewohner werden die im Einzelfall erforderlichen Hilfen bei den Verrichtungen des täglichen Lebens mit dem Ziel einer selbständigen Lebensführung angeboten. Diese Hilfen können Anleitung, Unterstützung, Beaufsichtigung und teilweise oder vollständige Übernahme der Verrichtungen sein.

Zu den Leistungen der Pflege gehören

- Hilfen bei der Körperpflege,
- Hilfen bei der Ernährung,
- Hilfen bei der Mobilität.

(2) Die Art und der Inhalt der Leistungen bestimmt sich nach den leistungsbezogenen Regelungen des jeweils gültigen Landesrahmenvertrages gemäß § 75 SGB XI.

§ 7

Leistungen der sozialen Betreuung

Durch Leistungen der sozialen Betreuung soll der Hilfebedarf bei der persönlichen Lebensführung und bei der Gestaltung des Alltages ausgeglichen werden, soweit dies nicht durch das soziale Umfeld (z. B. Angehörige und Betreuer) geschehen kann. Das Heim unterstützt den Bewohner im Bedarfsfall bei Inanspruchnahme ärztlicher, therapeutischer oder rehabilitativer Maßnahmen auch außerhalb der Pflegeeinrichtung (z. B. durch die Planung eines Arztbesuches). Es fördert den Kontakt des Bewohners zu den ihm nahestehenden Personen sowie seine soziale Integration. Das Heim bietet Unterstützung im Umgang mit Ämtern und Behörden an. Die Art und der Inhalt der Leistungen bestimmen sich nach den leistungsbezogenen Regelungen des jeweils gültigen Landesrahmenvertrages gemäß § 75 SGB XI.

§ 8

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 5 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	----------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

Leistungen der medizinischen Behandlungspflege

(1) Das Heim unterstützt unter Wahrung der freien Arztwahl die ärztliche Betreuung und die medizinische Behandlungspflege des Bewohners.

(2) Bei den Leistungen der medizinischen Behandlungspflege handelt es sich um pflegerische Verrichtungen im Zusammenhang mit ärztlicher Therapie und Diagnostik, für deren Veranlassung und Verordnung der jeweils behandelnde Arzt des Bewohners zuständig ist. Die ärztlichen Leistungen sind nicht Gegenstand dieses Vertrages.

(3) Die Leistungen der medizinischen Behandlungspflege werden unter der Voraussetzung angeboten, dass

- ♦ sie vom behandelnden Arzt veranlasst und in der Dokumentation von ihm abgezeichnet wurden,
- ♦ die persönliche Durchführung durch den behandelnden Arzt nicht erforderlich ist,
- ♦ für die Durchführung der speziellen Pflege entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen,
- ♦ der Bewohner mit der Durchführung der ärztlichen Maßnahmen durch die Mitarbeiter des Heimes einverstanden ist.

(4) Die Leistungen der medizinischen Behandlungspflege im Rahmen der allgemeinen Pflegeleistungen werden bis zum 31.12.2004 erbracht, und zwar dem bisherigen Leistungsinhalt entsprechend.

§ 9

Abschluss und Änderung von Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen

(1) Das Heim ist gehalten, bis spätestens zum 01.01.2004 eine Leistungs- und Qualitätsvereinbarung mit den Kostenträgern abzuschließen. Das Heim wird den Bewohner unverzüglich über die Inhalte der Leistungsbeschreibung der abgeschlossenen Leistungs- und Qualitätsvereinbarung informieren.

(2) Tritt eine Leistungs- und Qualitätsvereinbarung erstmalig oder neu in Kraft und entsprechen ihr Art, Inhalt und / oder Umfang der Leistungen nach diesem Vertrag nicht, so besteht für das Heim eine gesetzliche Pflicht zur Anpassung dieses Vertrages an die Inhalte der Leistungsbeschreibung der Leistungs- und Qualitätsvereinbarung.

(3) Der Anspruch auf Anpassung nach Abs. 2 kann sowohl vom Bewohner als auch vom Heim durch einseitige schriftliche Erklärung geltend gemacht werden.

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 6 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	----------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

V. Zusatzleistungen

§ 10

Definition von Zusatzleistungen / Mitteilung

Als Zusatzleistung im Sinne des § 88 SGB XI können besondere Komfortleistungen bei Unterkunft und Verpflegung sowie zusätzliche pflegerisch-betreuende Leistungen gesondert gegen Entgelt vereinbart werden. Die Zusatzleistungen werden schriftlich mit konkretem Leistungsinhalt und Leistungsumfang sowie dem Preis zwischen dem Bewohner und dem Heim vereinbart. Das Heim teilt die angebotenen Zusatzleistungen und die Leistungsbedingungen den Landesverbänden der Pflegekassen und dem überörtlichen Träger der Sozialhilfe vor Leistungsbeginn schriftlich mit.

VI. Investitionskosten

§ 11

Berechnung der Investitionskosten

Das Heim stellt seine betriebsnotwendigen Investitionsaufwendungen, soweit sie nicht durch öffentliche Förderung gedeckt sind, dem Bewohner anteilig in Rechnung.

VII. Entgelte § 12

Entgelte für die einzelnen Leistungen

(1) Das Entgelt für Unterkunft und Verpflegung beträgt täglich € 18,70/
monatlich € 568,85

(2) Der Pflegesatz (allgemeine Pflege, soziale Betreuung und medizinische Behandlungspflege) richtet sich nach dem Versorgungsaufwand, den der Bewohner nach Art und Schwere seiner Pflegebedürftigkeit benötigt.

Bei der Zuordnung des Bewohners zu der Pflegeklasse ist die Pflegestufe III gemäß § 15 SGB XI zugrunde zu legen, soweit nicht nach der gemeinsamen Beurteilung des Medizinischen Dienstes und der Pflegeleitung des Heimes die Zuordnung zu einer anderen Pflegeklasse notwendig oder ausreichend ist.

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 7 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	----------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

Der Pflegesatz für allgemeine Pflegeleistungen beträgt

in der Pflegeklasse 0	täglich € 20,77 / monatlich € 631,82;
in der Pflegeklasse I	täglich € 36,43/ monatlich € 1108,20;
in der Pflegeklasse II	täglich € 47,62/ monatlich € 1448,60;
in der Pflegeklasse III	täglich € 58,80/ monatlich € 1788,70;
im Härtefall	täglich € 66,24/ monatlich € 2015,02;

Nach der Einstufung in die Pflegestufe und der Zuordnung zur Pflegeklasse.... beträgt das Entgelt zur Zeit täglich €, monatlich €

Bei einer Einstufung in eine niedrigere oder höhere Pflegestufe ändert sich die Zuordnung in die Pflegeklasse entsprechend.

(3) Das Entgelt für die nicht geförderten Investitionskosten beträgt täglich € 17,35/ monatlich € 527,79. Erhält der Bewohner Sozialhilfe, tritt für deren Dauer der mit dem Sozialhilfeträger vereinbarte bzw. von der Schiedsstelle festgesetzte Investitionskostensatz an die Stelle des vertraglichen Investitionskostensatzes.

(4) Die Entgelte für Unterkunft und Verpflegung, nicht geförderte Investitionskosten sowie die Zusatzleistungen trägt der Bewohner selbst.

(5) Die Pflegesätze werden in Höhe des Leistungsbetrages der Pflegekasse unmittelbar mit dieser abgerechnet. Der Pflegesatzanteil, der von der Pflegekasse nicht getragen wird, wird dem Bewohner in Rechnung gestellt.

(6) Werden die Kosten vom öffentlichen Leistungsträger übernommen, so kann das Heim - sofern eine Vereinbarung geschlossen ist - direkt mit diesem abrechnen.

(7) Bei Versicherten der privaten Pflegeversicherung, bei denen an die Stelle der Sachleistungen die Kostenerstattung in gleicher Höhe tritt, rechnet das Heim die Pflegeleistung mit dem Bewohner selbst ab. Der Bewohner kann seine Versicherung anweisen, unmittelbar an das Heim zu zahlen.

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 8 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	----------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum "Barsbüttel" GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	--	--

§13

Gesamtentgelt

- (1) Das Gesamtentgelt setzt sich aus den einzelnen Entgeltbestandteilen nach § 12 zusammen.
Es beträgt derzeit täglich €,
- (2) / monatlich: € €.
- (3) Das Gesamtentgelt ist auf das Konto: 798 39, BLZ: 221 517 30, Stadtparkasse Wedel zu überweisen. Es ist jeweils am 3.ten eines Monats im Voraus fällig.
- (3) Ansprüche, die der Bewohner gegenüber anderen Leistungsträgern oder gegenüber Dritten hat, wird er vorrangig geltend machen. Das Heim wird ihn dabei unterstützen.
- (4) Die Vergütungsregelung bei vorübergehender Abwesenheit des Bewohners bestimmt sich nach der maßgeblichen Regelung des jeweils gültigen Landesrahmenvertrages gemäß § 75 SGB XI.

Muster

§ 14

Veränderung der Pflegebedürftigkeit

- (1) Bei einer Einstufung in eine niedrigere oder höhere Pflegestufe ändert sich die Zuordnung in die Pflegeklasse entsprechend. Bestehen Anhaltspunkte dafür, dass der Bewohner aufgrund der Entwicklung seines Zustandes einer höheren Pflegestufe zuzuordnen ist, so ist er auf schriftlich zu begründende Aufforderung des Heimes verpflichtet, bei seiner Pflegekasse die Zuordnung zu einer höheren Pflegestufe zu beantragen. Der Bewohner willigt hiermit ein, dass das Heim der Pflegekasse, bzw. dem zuständigen Sozialhilfeträger sämtliche, für die Einstufung in eine Pflegestufe notwendigen Informationen erteilt und diese Stellen entsprechend benachrichtigt.
- (2) Soweit der Bewohner den Antrag nicht unverzüglich stellt, kann das Heim ihm oder seiner Pflegekasse bzw. dem Sozialhilfeträger ab dem ersten Tag des zweiten Monats nach der Aufforderung vorläufig den Pflegesatz nach der nächsthöheren Pflegeklasse gemäß § 12 Abs. 2 dieses Vertrages berechnen.
- (4) Werden die Voraussetzungen für eine höhere Pflegestufe vom Medizinischen Dienst nicht bestätigt und lehnt die Pflegekasse deshalb eine Höherstufung ab, besteht Anspruch des Bewohners auf Rückzahlung nach Maßgabe des § 87 a Abs.2, Satz 3 SGB XI. Der Rückzahlungsanspruch ist ausgeschlossen, wenn die Höherstufung nur deshalb nicht bestätigt wird, weil der Bewohner die Mitwirkung im Rahmen der Begutachtung gegenüber dem Medizinischen Dienst verweigert.

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Nomen 4	Seite 9 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	------------	----------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum "Barsbüttel" GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	--	--

(4) Soweit Anhaltspunkte dafür bestehen, daß der Bewohner in eine andere Pflegestufe eingestuft werden müßte, ist das Heim aber auch berechtigt, bei der Pflegekasse für den Bewohner eine Änderung der Pflegestufe zu beantragen.

Wird eine Höherstufung der Pflegestufe nur deshalb nicht bestätigt, weil der Bewohner die Mitwirkung im Rahmen der Begutachtung gegenüber dem Medizinischen Dienst verweigert, ist das Heim berechtigt, dem Bewohner ab dem Zeitpunkt der Verweigerung der Begutachtung die nächst höhere Pflegestufe zu berechnen.

Das Heim ist nicht verpflichtet, eine Änderung der Pflegestufe für den Bewohner zu beantragen. Der Bewohner bleibt grundsätzlich selbst verantwortlich, bei Vorliegen der Voraussetzungen eine Änderung der Pflegestufe bei der Pflegekasse zu beantragen. Macht das Heim von seinem Recht zur Antragstellung keinen Gebrauch, gelten die Regelungen der vorstehenden Absätze 1 bis 3.

Muster

§ 15
Entgeltanpassung

(1) Die Entgelte für die allgemeinen Pflegeleistungen sowie für Unterkunft und Verpflegung werden in den Vergütungsvereinbarungen gemäß §§ 84, 85 SGB XI festgelegt und müssen diesen entsprechen. Bei Änderung der Vergütungsvereinbarungen haben sowohl der Bewohner als auch das Heim Anspruch auf Anpassung dieses Vertrages.

(2) Das Heim kann das Entgelt durch einseitige schriftliche Erklärung erhöhen. Dies gilt auch im Falle von rückwirkenden Entgelterhöhungen aufgrund von Entscheidungen von Schiedsstellen und Gerichten. Die Erhöhung des Entgelts wird nur wirksam, wenn sie vom Heim dem Bewohner gegenüber spätestens 4 Wochen vor dem Zeitpunkt, an dem sie wirksam werden soll, nach Maßgabe des § 7 HeimG schriftlich geltend gemacht wurde.

(3) Das Heim verpflichtet sich, die Anpassung unverzüglich und im Falle von Senkungen auch rückwirkend ab Wirksamkeit der Pflegesatzvereinbarung vorzunehmen.

(4) Die Erhöhung der Entgelt für nicht geförderte Kosten von nach der Art des Heimes betriebsnotwendigen Investitionen ist zulässig, wenn sich ihre bisherige Berechnungsgrundlage verändert hat und sowohl die Erhöhung als auch das erhöhte Entgelt angemessen ist. Das Heim ist berechtigt, diese Entgelte durch einseitige Erklärung zu erhöhen. Die Erhöhung des Entgelts für betriebsnotwendige, nicht geförderte Investitionen wird nur wirksam, wenn sie vom Heim spätestens vier Wochen vor dem Zeitpunkt, an dem sie wirksam werden soll, schriftlich unter Beifügung einer Begründung geltend gemacht wird.

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 10 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	--------------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

VIII. Sonstige Regelungen

§ 16

Datenschutz / Schweigepflicht

- (1) Das Heim und seine Mitarbeiter verpflichten sich zur Diskretion und zu einem vertraulichen Umgang mit personenbezogenen Informationen des Bewohners.
- (2) Der Bewohner willigt ein, dass der behandelnde Arzt die für die Pflege erforderlichen Informationen den Mitarbeitern des Heimes zur Verfügung stellt. Er willigt ebenfalls ein, dass dem Heim die vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen erstellten Gutachten zur Kenntnis gegeben werden.
- (3) Der Bewohner oder ein von ihm Bevollmächtigter ist zur Einsichtnahme in die über ihn geführte Pflegedokumentation berechtigt.

§ 17

Haftung

- (1) Das Heim übernimmt keine Verantwortung für das Verhalten oder das Wohlergehen des Bewohners, wenn dieser das Heimgrundstück unbeaufsichtigt verlässt.
- (2) Das Heim haftet gegenüber dem Bewohner im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere für einwandfreie und verkehrssichere Beschaffenheit aller Einrichtungen des Heimes sowie für einwandfreie Leistungen aus diesem Verträge. Das Heim haftet nicht für Fälle höherer Gewalt, insbesondere, wenn dadurch die Versorgung und Pflege des Bewohners nicht oder nur teilweise gewährleistet werden kann.
- (3) Der Bewohner haftet für alle von ihm vorsätzlich oder grob fahrlässig verursachten Sach- und Personenschäden im Heim.
- (4) Die vom Bewohner eingebrachten Gegenstände bleiben sein Eigentum; ihm wird eine Versicherung gegen Schäden aller Art (Einbruchdiebstahl, Feuer, Leitungswasser) empfohlen.

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 11 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	--------------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum "Barsbüttel" GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	--	--

IX. Vertragsdauer, Beendigung

§ 18

Kündigung durch den Bewohner

- (1) Der Vertrag wird auf unbestimmte Zeit geschlossen.
- (2) Der Bewohner kann den Vertrag spätestens am dritten Werktag eines Kalendermonats zum Ende dieses Monats kündigen. Abweichend davon ist die Kündigung im Falle der Erhöhung des Entgelts nach § 15 dieses Vertrages jederzeit für den Zeitpunkt möglich, an dem eine Entgelterhöhung wirksam werden soll.
- (3) der Bewohner kann den Vertrag aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen, wenn ihm die Fortsetzung des Vertrages bis zum Ablauf der Kündigungsfrist nicht zuzumuten ist.
- (4) Hat das Heim im Fall des Abs. 3 den wichtigen Grund zu vertreten, kann der Bewohner - auch vor der Kündigung - den Nachweis einer angemessenen anderweitigen Unterkunft und Betreuung zu zumutbaren Bedingungen verlangen. Das Heim ist im Fall des Abs. 3 zum Ersatz der angemessenen Umzugskosten verpflichtet.
- (5) Die Kündigung bedarf der Schriftform. Für die Fristwahrung ist der Tag des Eingangs der Kündigung maßgeblich.

§ 19

Kündigung durch das Heim

- (1) Das Heim kann den Vertrag nur aus wichtigem Grund und mit schriftlicher Begründung kündigen. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn
 1. der Betrieb des Heimes eingestellt, wesentlich eingeschränkt oder in seiner Art verändert wird und die Fortsetzung des Vertrages für das Heim eine unzumutbare Härte darstellt,
 2. der Gesundheitszustand des Bewohners sich so verändert hat, dass eine fachgerechte Betreuung dem Heim nicht mehr möglich ist,
 3. der Bewohner seine vertraglichen Pflichten schuldhaft so gröblich verletzt, dass dem Heim die Fortsetzung des Vertrages nicht mehr zugemutet werden kann oder
 4. der Bewohner
 - a) für zwei aufeinanderfolgende Termine mit der Entrichtung des Entgeltes oder eines Teils des Entgelts, der das Entgelt für einen Monat übersteigt, im Verzug ist oder
 - b) in einem Zeitraum, der sich über mehr als zwei Termine erstreckt, mit der Entrichtung des Entgelts in Höhe eines Betrages in Verzug gekommen ist, der das

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 12 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	--------------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum "Barsbüttel" GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

Entgelt für zwei Monate erreicht.

(2) Im Fall des Abs. 1 Nr. 4 ist die Kündigung ausgeschlossen, wenn das Heim vorher befriedigt wird.

(3) In den Fällen des Abs. 1 Nr. 2 bis 4 kann das Heim ohne Einhaltung einer Frist kündigen. In den übrigen Fällen des Absatzes 1 ist die Kündigung spätestens am dritten Werktag eines Kalendermonats für den Ablauf des nächsten Monats zulässig.

(4) Kündigt das Heim nach Abs. 1 Nr. 1 oder 2, kann der Bewohner den Nachweis einer angemessenen anderweitigen Unterkunft und Betreuung zu zumutbaren Bedingungen verlangen.

(5) Bei einer Kündigung nach Abs. 1 Nr. 1 trägt das Heim die Kosten des Umzugs in angemessenem Umfang.

(6) Die Kündigung bedarf der Schriftform. Für die Fristwahrung ist der Tag des Eingangs der Kündigung maßgeblich.

§ 20

Tod des Bewohners

(1) Beim Ableben des Bewohners endet der Vertrag ohne Kündigung mit dem Todestag.

(2) Bis zu zwei Wochen nach dem Tag, der auf den Sterbetag folgt, hat das Heim Anspruch auf Fortzahlung des Investitionskostenbetrags.

Der nach dem Sterbetag fortzuzahlende Betrag beläuft sich derzeit auf € 17,35 täglich, maximal also auf € 242,90 für zwei Wochen.

(3) Sofern durch das Ableben des Bewohners frei gewordene Heimplatz schon vor Ablauf dieser Frist belegt wird, endet die Fortzahlung des Investitionskostenbetrages mit dem Tage dieser Neubelegung.

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 13 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	--------------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum "Barsbüttel" GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

§ 21

Vertragsende

- (1) Der dem Bewohner überlassene Heimplatz ist bei Beendigung des Vertrages in ordnungsgemäßem Zustand zurückzugeben. Bei schuldhafter, vertragswidriger Abnutzung des Platzes durch den Bewohner trägt er die Kosten der dadurch bedingten Instandsetzung.
- (2) Wird der dem Bewohner überlassene Heimplatz bis zur Beendigung des Vertrages nicht geräumt, ist das Heim berechtigt, nach erfolglosem Ablauf einer gesetzten angemessenen Nachfrist die Räumung vorzunehmen und die eingebrachten Gegenstände auf Kosten des Bewohners bzw. seines Nachlasses einzulagern.
- (3) Wird der Vertrag durch einen Umstand beendet, den der Bewohner zu vertreten hat, so haftet dieser für den Ausfall der Heimkosten und sonst noch geschuldeter Entgelte dem Heim bis zur Höhe des Betrages, der bei Anwendung des § 13 Absatz 4 zu zahlen wäre.
- (4) Bei Vertragsende kann das Heim die zurückgelassenen Gegenstände des Bewohners ohne besondere erbrechtliche Legitimation an folgende Person(en) aushändigen, mit der / denen auch die Endabrechnung aus dem Vertrag vorgenommen werden darf (Name, Anschrift, Telefon):

Sind mehrere Personen benannt, ist jede von ihnen dem Heim gegenüber zur Entgegennahme der Gegenstände und Vorname der Endabrechnung berechtigt.

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 14 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	--------------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

§ 22

Schlussbestimmungen

- (1) Eine etwaige Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen dieses Vertrages berührt die Rechtswirksamkeit im übrigen nicht.
- (2) Als Anlage sind die leistungsbezogenen Regelungen des jeweils gültigen Landesrahmenvertrages gemäß § 75 SGB XI sowie - soweit vorhanden - die Inhalte der Leistungsbeschreibung der Leistungsvereinbarung beigelegt.
- (3) Anregungen und Beschwerden der Bewohner und ihrer Angehörigen sind wichtige Hinweise für eine Verbesserung der Qualität in der Einrichtung. Hier stehen den Bewohnern sowohl der Heimträger als auch der Heimleiter als Ansprechpartner zur Verfügung. Darüber hinaus kann sich der Bewohner an die Heimaufsicht und die Arbeitsgemeinschaft gemäß § 20 HeimG wenden (Adresse erhältlich bei der Heimaufsichtsbehörde), sich dort beraten lassen bzw. sich dort beschweren.

Barsbüttel,2006

(Heim)

(Bewohner)

(Mitunterzeichner und Funktion)

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 15 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	--------------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

Vereinbarungen über Zusatzleistungen

Folgende Zusatzleistungen werden nach § 10 des Heimvertrages vom 19.01.2006 vereinbart.

§ 1

Zusatzleistung bei Unterbringung

Über die Unterkunft gemäß § 1 des Heimvertrages hinaus werden als Zusatzleistungen vereinbart: Kabelgebühr

Das Entgelt für diese Zusatzleistung beträgt € €

Das Entgelt für diese Zusatzleistung beträgt € _____

Das Entgelt für diese Zusatzleistung beträgt € 8,18 € .

§ 2

Zusatzleistungen bei Wäscheversorgung

Als Zusatzleistung wird über die Wäscheversorgung des § 2 des Heimvertrages hinaus folgendes vereinbart:

Das Entgelt für diese Zusatzleistung beträgt € _____.

Das Entgelt für diese Zusatzleistung beträgt € _____.

Das Entgelt für diese Zusatzleistung beträgt € .

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 16 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	--------------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

§ 3

Zusatzleistung bei Verpflegung

Neben den Leistungen nach § 3 des Heimvertrages bietet das Heim zu Tagespreisen Delikatessenessen, ausgewählte Getränke und Speisen an, die im Einzelfall vom Bewohner in Anspruch genommen werden können.

Als weitere Zusatzleistungen werden vereinbart:

Das Entgelt für diese Zusatzleistung beträgt € _____.

Das Entgelt für diese Zusatzleistung beträgt € _____.

Das Entgelt für diese Zusatzleistung beträgt € _____.

§ 4

Zusatzleistung bei Pflege und sozialer Betreuung

Über die in §§ 6 und 7 im Heimvertrag genannten Leistungen der Pflege und sozialen Betreuung hinaus werden folgende Zusatzleistungen vereinbart:

Das Entgelt für diese Zusatzleistung beträgt € _____.

Das Entgelt für diese Zusatzleistung beträgt € _____.

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 17 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	--------------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

**§ 5
Entgelte**

Das Entgelt für die Zusatzleistungen beträgt insgesamt € €

Das Entgelt für Zusatzleistungen ist bei Rechnungsstellung fällig und auf das im Heimvertrag angegebene Konto zu überweisen.

Barsbüttel,

(Heim)

(Bewohner)

(Mitunterzeichner und Funktion)

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 18 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	--------------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

**Auszüge aus dem Rahmenvertrag für vollstationäre Pflege gemäß § 75 SGB XI
für Schleswig-Holstein**

§ 1

Inhalt der allgemeinen Pflegeleistungen

(1) Inhalt der Pflegeleistungen sind die im Einzelfall erforderlichen Hilfen zur Unterstützung, zur teilweisen oder zur vollständigen Übernahme der Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens oder zur Beaufsichtigung oder Anleitung mit dem Ziel der eigenständigen Durchführung der Aktivitäten. Die Hilfen sollen auch diejenigen Maßnahmen enthalten, die Pflegebedürftigkeit mindern sowie einer Verschlimmerung der Pflegebedürftigkeit und der Entstehung von Sekundärerkrankungen vorbeugen.

(2) Die Durchführung und Organisation der Pflege richten sich nach dem allgemeinen Stand der medizinisch-pflegerischen Erkenntnisse. Die Pflegeleistungen sind in Form der aktivierenden Pflege unter Beachtung der Qualitätsvereinbarung nach § 80 SGB XI zu erbringen.

(3) Zu den allgemeinen Pflegeleistungen gehören je nach Einzelfall folgende Hilfen:

Hilfen bei der Körperpflege

Ziele der Körperpflege

Die körperliche Pflege orientiert sich an den persönlichen Gewohnheiten des Pflegebedürftigen. Die Intimsphäre ist zu schützen. Die Pflegekraft unterstützt den selbstverständlichen Umgang mit der Darm-, Blasenentleerung und sonstigen Ausscheidungen.

Die Körperpflege umfasst:

- das Waschen, Duschen und Baden;
dies beinhaltet ggf. auch den Einsatz von Hilfsmitteln, den Transport zur Waschgelegenheit, das Schneiden von Fingernägeln, das Haarewaschen und -trocknen, Hautpflege, Pneumonie- und Dekubitusprophylaxe sowie bei Bedarf Kontaktherstellung für die Fußpflege, und zum/zur Friseur/in.
- die Zahnpflege;
diese umfasst insbesondere das Zähneputzen, die Versorgung des Zahnersatzes, die Mundhygiene, Soor- und Parotitisprophylaxe,
- das Kämmen;
einschl. Herrichten der Tagesfrisur,
- das Rasieren;
einschl. der Gesichtspflege,
- Darm- oder Blasenentleerung;
einschl. der Pflege bei der Katheter- und Urinalversorgung sowie Pflege bei der physiologischen Blasen- und Darmentleerung, Kontinenztraining, Obstipationsprophylaxe, Teilwaschen einschl. der Hautpflege, ggf. Wechseln der Wäsche. Bei Ausscheidungsproblemen regt die Pflegekraft eine ärztliche Abklärung an.

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 19 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	--------------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

Hilfen bei der Ernährung

Ziele der Ernährung

Eine ausgewogene Ernährung (einschl. notwendiger Diätkost) ist anzustreben. Der Pflegebedürftige ist bei der Essens- und Getränkeauswahl sowie bei Problemen der Nahrungsaufnahme zu beraten. Zur selbständigen Nahrungsaufnahme ist der Einsatz von speziellen Hilfsmitteln zu fördern und zu ihrem Gebrauch anzuleiten. Bei Nahrungsverweigerung ist ein differenzierter Umgang mit den zugrunde liegenden Problemen erforderlich.

Die Ernährung umfasst:

- das mundgerechte Zubereiten der Nahrung sowie die Unterstützung bei der Aufnahme der Nahrung; hierzu gehören alle Tätigkeiten, die der unmittelbaren Vorbereitung dienen und die die Aufnahme von fester und flüssiger Nahrung ermöglichen, z. B. portionsgerechte Vorgabe, Umgang mit Besteck.
- Hygienemaßnahmen wie z. B. Mundpflege, Händewaschen, Säubern / Wechseln der Kleidung.

Hilfen bei der Mobilität

Ziele der Mobilität

Ziel der Mobilität ist u. a. die Förderung der Beweglichkeit, der Abbau überschießenden Bewegungsdrangs sowie der Schutz vor Selbst- und Fremdgefährdung. Die Anwendung angemessener Hilfsmittel dient dem Ausgleich von Bewegungsdefiziten.

Beim Zubettgehen und Aufstehen sind Schlafgewohnheiten und Ruhebedürfnisse angemessen zu berücksichtigen und störende Einflüsse möglichst zu reduzieren oder zu beseitigen.

Die Mobilität umfasst:

- das Aufstehen und Zubettgehen sowie das Betten und Lagern;
das Aufstehen und Zubettgehen beinhaltet auch Hilfestellung beim An- und Ablegen von Körperersatzstücken wie Prothesen. Das Betten und Lagern umfasst alle Maßnahmen, die dem Pflegebedürftigen das körper- und situationsgerechte Liegen und Sitzen ermöglichen, Sekundärerkrankungen wie Kontraktur vorbeugen und Selbständigkeit unterstützen. Dazu gehört auch der Gebrauch sachgerechter Lagerungshilfen und sonstiger Hilfsmittel.
- das Gehen, Stehen, Treppensteigen;
dazu gehört beispielsweise die Ermunterung und Hilfestellung bei bettlägerigen oder auf den Rollstuhl angewiesenen Pflegebedürftigen zum Aufstehen und sich zu bewegen, z. B. im Zimmer, in den Gemeinschaftsräumen und im Außengelände.
- das Verlassen und Wiederaufsuchen der Pflegeeinrichtung;
dabei sind solche Verrichtungen außerhalb der Pflegeeinrichtung zu unterstützen, die für die Aufrechterhaltung der Lebensführung notwendig sind und das persönliche Erscheinen des Pflegebedürftigen erfordern.
- das An- und Auskleiden;
dies umfasst auch ein An- und Ausziehtraining.

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 20 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	--------------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum "Barsbüttel" GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	--	--

(4) Soziale Betreuung

Durch Leistungen der sozialen Betreuung soll die Pflegeeinrichtung für die Pflegebedürftigen einen Lebensraum gestalten, der ihnen die Führung eines selbständigen und selbstbestimmten Lebens ermöglicht sowie zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft innerhalb und außerhalb der Einrichtung beiträgt.

Der Hilfebedarf bei der persönlichen Lebensführung und bei der Gestaltung des Alltages nach eigenen Vorstellungen soll durch Leistungen der sozialen Betreuung ausgeglichen werden, soweit dies nicht durch das externe soziale Umfeld geschehen kann. Dazu gehört auch die notwendige Hilfestellung beim Verlassen und Wiederaufsuchen der Pflegeeinrichtung (z. B. der Besuch von Angehörigen und bei ähnlichen Anlässen).

Dabei ist das Ziel, Vereinsamung und Immobilität zu vermeiden sowie einer Verschlimmerung der Pflegebedürftigkeit vorzubeugen bzw. die bestehende Pflegebedürftigkeit zu vermindern. In diesem Sinne dienen die Leistungen im Rahmen der sozialen Betreuung der Orientierung zur Zeit, zum Ort, zur Person, der Gestaltung des persönlichen Alltags und einem Leben in der Gemeinschaft, der Bewältigung von Lebenskrisen und der Begleitung Sterbender sowie der Unterstützung bei der Erledigung persönlicher Angelegenheiten.

(5) Medizinische Behandlungspflege

Neben den pflegebedingten Leistungen und der sozialen Betreuung erbringen die Pflegeeinrichtungen in der Zeit vom 01.07.1996 bis zum 31.12.1999 nach Maßgabe ärztlicher Verordnung die Leistung der medizinischen Behandlungspflege (vgl. § 43 Abs. 2

SGB XI) i. R. ihrer ganzheitlichen Pflege und Betreuung. Die Dienstleistungen der medizinischen Behandlungspflege sind mithin Bestandteil der pflegerischen Leistung, die mit dem Heimentgelt, dem Pflegesatz bzw. der Leistung der Pflegekasse (§ 43 Abs. 2 und 3 SGB XI; Artikel 49 a; § 1 Abs. 1 PflegeVG) abgegolten sind.

Soweit die Pflegeeinrichtung die Leistungen der medizinischen Behandlungspflege i. R. ihrer Dienstleistung erbringt, sind diese ggf. auf die ärztliche Behandlung abzustimmen; die ärztlichen Anordnungen sind dabei zu beachten. Sie werden von der Pflegeeinrichtung entsprechend den fachlichen Voraussetzungen und der räumlichen und technischen Ausstattung erbracht. Die Leistungen bzw. die Leistungserbringung sind in der Pflegedokumentation festzuhalten. 1

(6) Der pflegebedingte Mehraufwand in der Hauswirtschaft ist in der Aufteilung in § 6 Abs. 1 Satz 2 berücksichtigt.

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 21 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	--------------------

Qualitätsmanagement QM – Handbuch	Senioren – und Therapiezentrum “Barsbüttel” GmbH	Geltungsbereich Verwaltung, Heimleitung
--------------------------------------	---	--

Unterkunft und Verpflegung

(1) Die Unterkunft und Verpflegung umfassen die Leistungen, die den Aufenthalt des Pflegebedürftigen in einer Pflegeeinrichtung ermöglichen, soweit sie nicht den allgemeinen Pflegeleistungen, den Zusatzleistungen sowie den Aufwendungen für Investitionen nach § 82 Abs. 2 SGB XI zuzuordnen sind. Dabei umfasst die Verpflegung die im Rahmen einer ausgewogenen und pflegegerechten Ernährung notwendigen Getränke und Speisen.

(2) Unterkunft und Verpflegung umfasst insbesondere:

- Ver- und Entsorgung;
hierzu zählt z. B. die Versorgung mit bzw. Entsorgung von Wasser und Strom sowie Abfall.
- Reinigung;
dies umfasst die Reinigung des Wohnraumes und der Gemeinschaftsräume (Sichtreinigung, Unterhaltsreinigung, Grundreinigung) und der übrigen Räume.
- Wartung und Unterhaltung;
dies umfasst die Wartung und Unterhaltung der Gebäude, Einrichtung und Ausstattung, technischen Anlagen und Außenanlagen.
- Wäscheversorgung;
die Wäscheversorgung umfasst die Bereitstellung, Instandhaltung und Reinigung der von der Einrichtung zur Verfügung gestellten Wäsche sowie das maschinelle Waschen und Bügeln der persönlichen Wäsche und Kleidung.
- Speise- und Getränkeversorgung;
dies umfasst die Zubereitung und die Bereitstellung von Speisen und Getränken.
- Gemeinschaftsveranstaltungen;
dies umfasst den Aufwand für Veranstaltungen zur Förderung des Gemeinschaftslebens, nicht jedoch die Organisation zur Durchführung oder Teilnahme von/an Gemeinschaftsveranstaltungen (s. allgemeine Pflegeleistungen).

Erstellt: am: 30.11.04 von: EL	Freigabe: am: 04.04.07 von: EL	Änderung: am: von:	Version 0 Doku.Nr.: C.2.1_D9	Normen 4	Seite 22 von 22
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	------------------------------------	-------------	--------------------